

Abend-



Zeitung.

Neun und zwanzigster Jahrgang.

71.

Sonnabend, am 14. Juni 1845.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

Der Knabe an der Quelle.

Aus der Spiegelfluth, der Klaren,
Schöpfte sich den Trunk der Labe,
Reich von blonden Lockenhaaren
Ueberwallt, ein schöner Knabe.
Sein Gesichtchen war die Aue
Frisk erblüh'ter wilder Rosen,
Und sein Auge schien, das blaue,
Mit der Freude selbst zu kosen.

Morgensonnenstrahlen kamen
Durch des Waldes Grün geschossen,
Die mit einem gold'nen Rahmen
Quell' und Knaben mir umschlossen.
Und die Phantasie, die wilde,
Säumte nicht, sich aufzuraffen
Und aus jenem einen Bilde
Mir ein Doppelbild zu schaffen.

Blises- und gedankenschnelle
Fühlt' ich mich davon getragen,
Bis Parnas und Musenquelle
Hell vor meinen Blicken lagen.

Und den Knaben sah' ich wieder,
Der das Haupt auf Blumen wiegte,
Während um die nackten Glieder
Sich die klare Woge schmiegte.

In der kühngewölbten, hohen
Stirn und in dem Bliz des blauen
Auges konnt' ich der Heroen
Ersten hier als Knaben schauen:
Jenen, welcher in der Wiege
Kräftig schon die Schlang' erwürgte
Und mit diesem ersten Siege
Seine Göttlichkeit verbürgte.

Doch die Wimperwolken sanken
Auf die Augenstern' ihm nieder,
Und ich fand mich in Gedanken
Unter Bethlems Palmen wieder;
Schaute, statt der Hippokrene,
Fern des Jordans Bog' entgleiten,
Statt des Sohnes der Alkmene,
Den der Hochgebenedeiten.

Aus hellen'scher Puppenhülle
Schwebte sylphengleich der Kleine
Und die blonde Lockenfülle
Wölbte sich zum Heil'genscheine